

# Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
\* Cronberg am Taunus. \*

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins  
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage  
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée,  
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 51

Samstag, den 29. April abends

28. Jahrgang

1916.

## Locales.

\* Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg  
ist am Donnerstag Abend auf ihrem Schlosse in  
Königsstein eingetroffen.

\* Die Sommerzeit, die morgen Abend in  
Wirkung tritt, hat außer den in der vorigen Nummer  
schon besprochenen Vorteilen, noch den am meisten  
ins Auge springenden Gewinn an erspartem Licht.  
Es gibt Leute, die herausgerechnet haben wollen,  
daß Deutschland in diesem Sommer mehr als eine  
Milliarde Mark für Beleuchtung spart. Nachrechnen  
können wir nicht, aber es mag möglich sein, daß  
die Rechenkünster recht haben. Das Vorrücken der  
Uhr soll allgemein um 11 Uhr erfolgen, das heißt  
amtlich muß es da geschehen, aber dem Privat-  
mann bleibt es überlassen, seine Uhr vorzuschieben  
wenn es ihm paßt oder beliebt. Die Leute, die  
sich vom Uhrmacher bedienen lassen und bei ihm  
auf das Uhr-Regulieren abonniert sind, müssen es  
schon hinnehmen, daß der Herr Hof-Uhrmacher  
Lohmann schon am Sonntag nachmittag seine Arbeit  
beginnt. Wie sollte er denn sonst fertig werden,  
und da es an diesem Tage gerade 25 Jahre sind,  
daß er hier seine Existenz gegründet hat, will er  
auch noch Zeit zum Jubiläumfeiern übrig haben.  
Die Polizei wird an diesem Abend Gnade vor  
Recht ergehen lassen und die Polizeistunde aus-  
nahmsweise auf 1 Uhr verlängern, aber nur für  
den einen Tag. Für die „bösen Sieben“, die ge-  
wöhnt sind, den Hexentanz auf dem Bloßberg mit-  
zumachen, ist es ratsam, wenn sie schon um 11 Uhr  
den stumpfen Besen besteigen, es wäre schade, wenn  
sie zu spät kämen!

\* Das Ermahnen zum Bepflanzen jedes Grund-  
stückes, das von Staats- und Kommunalbehörden  
andauernd ergangen ist, hat offensichtlich hohen  
Gewinn. Es greifen Leute zum Spaten, die früher  
nicht daran gedacht haben und ihren Kohl von  
anderen Menschen bauen ließen. Wer durch unsere  
Fluren geht, wird seine Freude haben, wie sich  
alles regt und emsig bei der Arbeit ist. Die Felder  
sind bebaut, bepflanzt oder für die Kartoffelaussaat  
vorgeordnet, die Gärten prangen im Blüten Schmuck  
und die Sämereien werden dem Boden übergeben.  
Die Natur wird helfen, die Nahrungserzeugnisse  
unserer Feinde zu durchkreuzen. Der junge „Rüh-  
ling“ bringt schon reiche Nahrung. Schon jetzt  
gehen junge Gemüse, Kohlrabi, Bohnen und Gurken  
auf den Markt nach Frankfurt, die hier am Philo-  
sophenweg in den Gartenhäusern des Gärtners  
Georg Schrödt gezogen sind. Wen es interessiert,  
der wird erstaunt sein über die Mengen der üppigen  
Gemüse. In kaum mehr als 8 Tagen kommen schon  
die ersten reifen Erdbeeren und es kann die Natur  
manchen Mangel an Nahrungsmitteln beheben.

\* Der Postschaffner Wilhelm Krieger hat am  
1. Mai sein 25jähriges Dienstjubiläum.

\* In der katholischen Kirche gehen morgen,  
am Weichen Sonntag, 26 Knaben und 17 Mädchen  
zur ersten heiligen Kommunion.

\* Der Verkauf von Nahrungsmitteln in der  
städtischen Turnhalle war gestern sehr lebhaft. Es  
wurden, abgesehen von andern Artikeln, mehr als  
11000 Eier und circa 3 Zentner Honigbutter ver-  
kauft. Die Stadt hat übrigens auch für den  
kommenden Winter gesorgt und wird einen ganzen  
Waggon Eier einkaufen.

## Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 29. April 1916. (W.T.B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz

Auf der Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras an-  
dauernd lebhaftere, für uns erfolgreiche Minenkämpfe. In Gegend von  
Givendy-en-Gohelle machten wir neue Fortschritte und wiesen zwei dagegen  
angesehene starke englische Handgranatenangriffe blutig ab.

Im Maasgebiet sind abermals französische Gegenstöße an der Höhe  
„Toter Mann“ und östlich davon zum Scheitern gebracht worden.

Unsere Abwehrgeschütze holten südlich von Marvenvilliers (Champagne)  
einen französischen Doppeldeder herunter; seine Insassen sind tot.

Oberleutnant Bülke schoß südlich von Baux das 14. feindliche Flug-  
zeug ab.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Marocz-Sees machten unseren Truppen gestern einen Vor-  
stoß, um die am 26. März zurückgewonnene Beobachtungsstelle weiter zu  
verbessern. Ueber die vor dem 20. März gehaltenen Gräben hinaus  
wurden die russischen Stellungen zwischen Stanarocz und Gut Stachowce  
genommen. 5600 Gefangene mit 56 Offizieren, darunter vier Stabs-  
offiziere, 1 Geschütz, 28 Maschinengewehre, 10 Minenwerfer sind in unsere  
Hand gefallen. Die Russen erlitten außerdem schwere blutige Verluste,  
die sich bei einem nächtlichen in dichten Massen geführten Gegenangriff  
noch stark erhöhten. Der Feind vermochte keinen Schritt des verlorenen  
Bodens wiederzugewinnen. — Unsere Luftschiffe griffen die Bahnanlagen  
bei Wienden und an der Straße Dünaburg—Priecynca an.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

\* Es muß ein Flieger in der Luft sein, oder  
gar ein Zeppelin, so konnte man heute früh von  
Mund zu Mund hören. Tatsächlich war um 6 Uhr  
früh ein Flieger aufgestiegen, der etwa eine halbe  
Stunde lang zu hören war, das Gebrumm hörte  
aber noch nicht auf, als er längst nicht mehr zu sehen  
war. Es kam von der Oberurseler Motoren-Fa-  
brik, von wo das Einlaufenlassen der neuen Motore  
das Geräusch veranlaßt, das bei Ostwind hier zu  
vernehmen ist.

\* Der Kgl. Landrat gibt im Kreisblatt be-  
kannt, daß auf Grund der Verordnung vom 23.  
September 1915 betr. Fernhaltung unzuverlässiger  
Personen vom Handel dem Fett- und Darmhändler  
Anton Kunz 3. in Kellheim die fernere Ausübung  
seines Handelsgewerbes untersagt worden ist.

\* Tee-Ersatz. Infolge des ständigen Steigens  
der Preise für chinesischen, japanischen und sonstigen

asiatischen Tee wird zur jetzigen Frühjahrszeit dar-  
auf hingewiesen, daß es zahlreiche einheimische  
Tees gibt, die im Haushalte anstelle von asiatischem  
Tee Verwendung finden können. Allerdings fehlt  
den in Betracht kommenden einheimischen Tees das  
Alkaloid Thein (Coffein), jedoch liefern sie brauch-  
bare und gesundheitlich einwandfreie Getränke, die  
schon seit altersher in Europa genossen und hier  
erst allmählich immer mehr und mehr durch den  
asiatischen Tee verdrängt worden sind. Im allge-  
meinen pflegt man übrigens den im Haushalte als  
Familiengetränk bestimmten chinesischen Tee nicht  
so stark herzustellen, daß die Alkaloidwirkung eine  
erhebliche Rolle spielen könnte. Die Zubereitung  
des einheimischen Tees entspricht der des chinesischen  
Tees. Als einheimische Tees kommen vornehmlich  
die jungen getrockneten und alsdann zerkleinerten  
(geschnittenen) Blätter der Erdbeere, Brombeere,



## Amtlicher Tagesbericht vom 28. April.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Kämpfen in der Gegend östlich von Vermelles sind 46 Engländer, darunter ein Hauptmann, gefangen genommen, 2 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer erbeutet.

Im Maasgebiet hat die Lage keine Veränderung erfahren.

Durch die planmäßige Beschießung von Ortschaften hinter unserer Front, namentlich von Lens und Borooten, ferner vieler Dörfer südlich der Somme und der Stadt Rone sind in der letzten Woche wieder vermehrte Verluste unter der Bevölkerung, besonders von Frauen und Kindern, eingetreten. Die Namen der Getöteten und Verletzten werden wie bisher in der „Gazette des Ardennes“ veröffentlicht.

Nach Luftkampf stürzte je ein feindliches Flugzeug westlich der Maas über Bethelainville und bei Bern ab, ein drittes in unserer Abwehrfeuer bei Frapelle (östlich von St. Die).

Ein deutsches Geschwader warf zahlreiche Bomben auf die Kasernen und den Bahnhof von St. Menhul.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage an der Front ist im allgemeinen unverändert.

Die Bahnanlagen und Magazine von Rjezycza wurden von einem unserer Luftschiffe, mehrere russische Flughäfen von Flugzeuggeschwadern angegriffen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Heidelbeere, Moosbeere, Kronsbeere, Preiselbeere, schwarzen Johannisbeere, Himbeere, Stechpalme, Kirsche, Birle, Ulme, Weide und Eberesche sowie des Schwarz- oder Schlehdorns und Weidenröschens in Betracht. Es hängt vom Geschmack des einzelnen ab, welchen Blättern er den Vorzug geben will. Bei der erheblichen Auswahl wird jeder, der in der gegenwärtigen Zeit anstelle des sehr teuren asiatischen Tees ganz oder teilweise billigen einheimischen Tee verwenden möchte, schon ein ihm zugängliches Getränk herausfinden. Bemerkenswert sei jedoch, daß davon abzusehen ist, als tägliches Familiengetränk solche Tees zu verwenden, die als Arzneimittel besondere Wirkungen auszuüben vermögen, wie zum Beispiel Lindenblütentee und Fliedertee. Die zuvor genannten einheimischen Tees werden zum Teil noch in Apotheken und Drogengeschäften geführt. Es ist erwünscht, im volkswirtschaftlichen Interesse, daß auch der Drogengroß- und -Einzelhandel dem Einsammeln, Trocknen und Vertrieb der als Genussmittel in Betracht kommenden einheimischen Tees alsbald besondere Beachtung schenken möge, zumal es der Bevölkerung nur zum Teil möglich ist, sich selbst derartigen Tee zu sammeln.

## Der Krieg.

Berlin, 28. April. (MTB, Amtlich.)

Am 27. April haben drei deutsche Flugzeuge das russische Linien Schiff „Slawa“ im Riga'schen Meerbusen mit 31 Bomben beworfen. Mehrere Treffer und Brandwirkung sind einwandfrei beobachtet worden. Trotz heftiger Beschießung sind sämtliche Flugzeuge unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

London, 28. April. Die Admiralität teilt mit, daß das Schlachtschiff „Russell“, das die Flagge des Kontreadmirals Fremantle führte, im Mittelmeer auf eine Mine gestoßen und gesunken ist. 124 Mann werden vermißt, 676 wurden gerettet.

Wien, 28. April. Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Athen, daß es einem deutschen U-Boot gelungen sei, einen großen Truppenschiff vor dem Kap Karaburu zu versenken. Damit wäre das zweite Schiff der verbündeten Flotte vor dem Hafen von Saloniki versenkt worden. (L.R.)

Athen, 27. April. Von dem Berichterstatter des Wolff'schen Bureaus: Auf das Verlangen der Diplomatie der Entente, die Eisenbahn Patras-Varissa zur Verfügung zu stellen, hat die griechische Regierung es entschieden abgelehnt, eine solche Anfrage überhaupt zu erörtern.

Zur Reise des amerikanischen Botschafters Gerard ins Große Hauptquartier äußern verschiedene Blätter: Die Anwesenheit des Botschafters an dem Orte, an dem die entscheidende Beratung über

unsere Antwort an die amerikanische Regierung stattfindet, wird die Abfassung der Antwort naturgemäß erleichtern und beschleunigen.

Wie der „Berliner Bund“ erzählt, wird nach dem 1. Mai der Austausch schwerverwundeter Gefangener wieder aufgenommen werden. 10000 schwerverwundete französische und 3000 deutsche Krieger sollen wieder in die Heimat zurückbefördert werden.

Die Inschrift „Dem Deutschen Volke“ auf dem Reichstagsgebäude wird von Professor Behrens ausgeführt werden; der Künstler wird sie in Unzialen entwerfen.

Im Hofe der bulgarischen Gesandtschaft in Athen explodierte eine Bombe, ohne ernstlichen Schaden anzurichten. Der „Berliner Totalanzeiger“ bringt den Bericht über eine Unterredung mit dem bulgarischen Gesandten in Athen. Dieser äußerte, er sei überzeugt, daß das Attentat jedenfalls nicht von Seiten der Griechen verübt worden sei. Vielleicht könne man annehmen, daß es sich um eine neue Kulturtat der Serben handelt.

Zu den irischen Unruhen wird mitgeteilt, daß dieselben noch immer nicht erstickt sind. Die Regierungskreise geben zu, daß sich dem militärischen Vorgehen ernste Schwierigkeiten entgegenstellen infolge der Haltung der irischen Verwaltungsbehörden.

Reuter meldet aus London: Die verheirateten Männer im Alter von 28 bis 35 Jahren werden für den 29. Mai unter die Fahnen berufen.

Die Fahrt der in Marseille gelandeten russischen Truppen ging, wie die „Bosnische Ztg.“ erzählt, nicht über Wladivostok, sondern über Narvik in Nord-Norwegen. Die Russen waren in Trupps von 200 bis 400 Mann in Narvik angekommen, um angeblich als Arbeiter am Bau der Kola-Bahn verwendet zu werden. Diese verkappten Bahnarbeiter wurden dann ohne Wissen der norwegischen Behörden von englischen Fahrzeugen um Schottland herum nach Frankreich gebracht. Unterwegs wurden sie mit in England angefertigten russischen Uniformen versehen.

Französische Erkenntnis. Die Franzosen fühlen immer mehr, daß sie es sein werden, die die eigentlichen Kriegskosten zu tragen haben, daß sie es sein werden, die die Hörigkeit den Engländern gegenüber am teuersten zu bezahlen haben. So entwickelt Joseph Bertourieux, in seinem eben bei Wiß in Bern erschienenen Buche „La Verite“ Ansichten von einer Offenheit, wie man sie bisher noch nie von französischer Seite gehört hat. Frei von Deutschenhaß, ist er nicht blind für die Fehler der Deutschen. Unter Hinweis auf Frankreichs riesige Verluste an wehrfähigen Männern hebt er Englands Unberührtheit vom Kriege hervor. „Siegt der Verband, so bekommt Frankreich zwar Elsaß-Lothringen, spielt aber neben Rußland und England die Rolle des armen Verwandten. Aus Calais gehen die Engländer sicher nie wieder heraus. Es wäre das erste Mal, daß sie freiwillig ein Land räumten, daß sie zu Hilfe gerufen hat. Und daß

Frankreich England gerufen hat, daran ist kein Zweifel.“ — „Es liegt im Interesse Frankreichs, den Krieg nicht bis zum Äußersten zu treiben. Heute kann Frankreich ohne Einbuße an Ansehen einen Schritt zum Frieden tun und das wird gut aufgenommen werden.“ Damit schließt der Verfasser.

Das hintergangene Serbien. Die „Berliner Tagwacht“ veröffentlicht auszugsweise den vierten Bericht, den die internationale sozialistische Kommission in Bern im Auftrage der Zimmerwalder Konferenz über die internationalen sozialistischen Beziehungen herausgibt. In der Veröffentlichung führt der serbische sozialistische Vertreter Koglerowitsch über Serbiens Rolle im Kriege u. a. aus: Die Entente gab Serbien preis, sodaß es ganz zu Grunde ging. Sie bemühte sich, ihre Haut und ihre Interessen zu retten, die ihr weit wichtiger sind, als die Wohlfahrt des serbischen Volkes und dessen nationale Bestrebungen. Serbien wurde auf schreckliche Weise hintergangen. Der große südslawische Staat ist nur ein schöner Traum, mit dem die Entente die serbische Bourgeoisie einschläferte. Diese hat zusammen mit dem Herrscherhaus, der Regierung und dem Parlament das ganze Schicksal des Landes auf die russische Karte gesetzt und wurde damit ein Knecht Rußlands. Wie Rußland aufspielte, so tanzte das unglückliche Serbien. Dabei hielt Paris den Beutel. Serbien war der finanzielle Basall Frankreichs.

## Zur Fleischversorgung.

Der Übergang von der Versorgung der Schlächter durch den privaten Viehhandel und die Großschlächtereien zur öffentlich und zentral regulierten Verteilung der verfügbaren Fleischmengen durch Viehhandelsyndikate und gemeindliche Zuweisungsstellen hat sich in den großstädtischen Verbrauchszentren nicht ganz ohne Schwierigkeiten und Störungen vollzogen. Namentlich in Berlin ist teilweise ein scharfes Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage entstanden, das leider auch zu Preistreibern bei anderen, noch dem freien Verkehr überlassenen Nahrungsmitteln — wie Geflügel und Fische — geführt hat. Man darf hoffen, daß es den zuständigen Stellen und Organisationen rasch gelingen wird, diese Spannung zu beseitigen. In Hamburg haben sich ähnliche Erscheinungen gezeigt. Eine Veröffentlichung der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe bemerkt dazu:

„Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß die kürzlich getroffene Einrichtung der Fleischversorgung durch die Kommunalverbände zu großen organisatorischen Umwälzungen führt, die mit Notwendigkeit bis zum völlig glatten Funktionieren einer gewissen Uebergangsfrist bedürfen. Gerade bei der schwierigen Materie der Fleischversorgung sind solche Kinderkrankheiten schlechterdings nicht zu vermeiden. Es besteht aber die begründete Aussicht, daß schon in allernächster Zeit die Zufuhr einen ständigen Charakter annehmen wird.“

Dem Publikum wird daher empfohlen, sich noch für einige Tage zu gedulden und aus solchen vorübergehenden Störungen keine unberechtigten Schlüsse zu ziehen.“

Als bei Brot und Mehl das private Versorgungssystem durch ein öffentliches ersetzt wurde, halfen die im Handel befindlichen Vorräte über den Uebergang hinweg. Bei der Fleischversorgung kann man sich auf solche Erleichterung nicht stützen.

## Amtliche Bekanntmachung

Wegen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses müssen alle aus dem Rechnungsjahr 1915/16 noch rückständigen Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für die Stadt baldigst, spätestens bis zum 5. Mai eingereicht werden.

Cronberg, den 26. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

## Nachreichung der Maße und Gewichte.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 Kilogramm Tragfähigkeit alle zwei Jahre zur Nachreichung vorgelegt werden.

Alle Gewerbetreibenden und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht veräußern oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte in der Zeit vom 1. bis



einschließlich 4. Mai dieses Jahres zur Nachreichung in der Turnhalle, Heinrich Winterstraße, oberer Eingang, gereinigt vorzulegen.

Wer seine Meßgeräte in dieser Zeit zur Nachreichung nicht vorlegt, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß dieselbe bei dem Rgl. Eichamt in Frankfurt a. M. zur Nachreichung vorlegen, wodurch dann größere Kosten entstehen.

Cronberg i. L., den 26. April 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Die Heberolle über die für 1915 zu zahlenden Umlagsbeiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft liegt von heute ab 14 Tage bei der Stadtkasse zur Einsichtnahme offen. Beschwerden gegen die Veranlagung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen beim Sektionsvorstande in Bad Homburg v. d. H. (Landratsamt) zu zahlen.

Gleichzeitig nimmt die Stadtkasse Beitritts-erklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt entgegen.

Cronberg, den 25. April 1916.

Der Magistrat.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Cronberg, den 25. 4. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die diesjährigen unentgeltlichen Impfungen finden für Erstimpfinge am 5. Mai, nachmittags 3 Uhr deren Nachschau am 12. Mai, nachmittags 3 Uhr für Schulkinder am 9. Mai, nachmittags 4 Uhr deren Nachschau am 16. Mai, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle statt.

Erstimpfinge sind alle 1915 geborenen und die in früheren Jahren noch nicht dreimal ohne Erfolg geimpften Kinder. Einwohner, die mit impflichen Kindern zugezogen sind, haben diese auf Zimmer 5 des Rathauses anzumelden. Die genaue

Beachtung der auf der Rückseite der Vorladung abgedruckten Verhaltensvorschriften wird empfohlen.

Cronberg, den 25. April 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

### Tauben einsperren!

Infolge des schlechten Wetters konnte die Frühjahrsaat bisher nur in sehr geringem Umfange ausgeführt werden. Wir haben deshalb die Saatzeit bis 15. Mai, nachmittags, verlängert.

Während dieser Zeit sind alle Tauben gemäß der Polizeiverordnung vom 26. Oktober 1909 bis nachmittags 5 Uhr eingesperrt zu halten.

Bei Zuwiderhandlungen sind die Feldhüter angewiesen, die auf Saatfeldern betroffenen Tauben abzuschießen.

Cronberg, den 19. April 1916

Die Polizeiverwaltung.  
Müller-Mittler.

### Gewerbliche Fortbildungsschule.

Aufnahme:

für den Sachunterricht: Dienstag, den 2. Mai d. J. nachmittags 6 Uhr.

für den Zeichenunterricht: Sonntag, den 7. Mai d. J., vormittags 7 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Stundenplan:

Sachunterricht.

Oberstufe: Montags u. Donnerstags nachm. 6—8 Uhr

Mittelfstufe: Montags u. Donnerstags " 6—8 "

Unterstufe: Dienstags und freitags " 6—8 "

Zeichenunterricht.

Metallarbeiter: Sonntags vorm. 7 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$  Uhr

Bauhandwerker: Sonntags " 7 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$  "

Schmückende Gewerbe: Mittwoch nachm. 6—8 "

Übungen in der Jugendkompanie.

Montags abends von 9 Uhr an. Verpflichtet zu diesen Übungen sind diejenigen Jugendlichen, welche in diesem Jahre das 16. Lebensjahr vollenden und die älteren Jahrgänge.

Der Schulleiter.

Die Polizeiverwaltung.

H. Wirbelauer.

Müller-Mittler.

### Landwirtschaftliche Beratungsstelle.

Die Mitglieder der städtischen landwirtschaftlichen Kommission, Herren

Johann Adam Wehrheim

Ph. Peter Henrich  
Ph. Leonhard Kung  
Heinrich Krieger und  
Bernhard Weigand

sind bereit, die kleinen Landwirte, namentlich die Ehefrauen der zum Heer einberufenen Landwirte im Interesse einer ordnungsmäßigen Frühjahrsbestellung fachmännisch zu beraten und ihnen jede sonstige mögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Wir ersuchen, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Cronberg, den 7. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Montag, den 1. Mai 1916, vormittags von 7 bis 8 Uhr werden im Kellergechoß der städtischen Turnhalle

### Saatkartoffeln

ausgegeben. Säde sind mitzubringen.

Hieran anschließend werden von 8—10 Uhr

### Speisekartoffeln

ausgegeben. Die Verabfolgung geschieht nur an Personen, die nach der Bestandsaufnahme vom 26. April keine Kartoffeln mehr hatten. Für jedes Familienmitglied werden 7 Pfund Kartoffeln verabfolgt, und müssen diese bis Montag, den 8. Mai reichen.

Das Pfund kostet 6 Pfg. Das Geld ist abgezahlt mitzubringen.

Cronberg, den 29. 4. 1916.

Der Magistrat.

Müller-Mittler.



## Alt-Papier

wird in jedem Quantum sofort angekauft; auch alte Geschäfts- und Familienpapiere, auf Wunsch unter Plomben-Verschluss.

Näheres Geschäftsstelle.

## Futter

für Geflügel, und Schweine, wagen- und sackweise, billig

Liste frei.

Mühle Auerbach 21 Hessen

## Wohnung

2 und 3 Zimmer zu vermieten.

Gg. Maschke.

## Ideal-Kochkeßel

sind unzerstörbar u. für Soffen Futter und Wäsche ohne schädliche Einwirkungen zu gebrauchen. Reinigung die denkbar einfachste. Bestellungen umgehend erbeten

Georg Maschke

## Mädchen

gesucht für alles nach Frankfurt. Zu erfragen Frankfurterstr. 10.

Weinflaschen glatte, lange, werden in jeder Zahl zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

# ! Blusen !

Neuheiten \* Grosse Auswahl

Damen - Herren - Kinder - **Wäsche**

ohne Preisaufschlag

• Corsetten • Untertaillen •

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

**Christ. Lohmann**

Maschinenbauschule Offenbach a. M.  
den preuß. Anstalten gleichgestellt  
Spezialabteilung für Elektrotechnik  
Großh. Direktor Prof. Eberhard.



Schöner

## Spinat

zu verkaufen  
Pfund 18 Pfg.

Ph. Braubach

Eichenstraße.



Mehrere Wagen  
Mist zu verkaufen.  
Näheres Geschäftsstelle.

## Spaten

besonders Federspaten für  
Gartenkultur empfiehlt

Gg. Maschke

# Eisenbahn-Fahrplan

Gültig ab  
1. Mai

Vorrätig das Stück zu 10 Pfg. in der Geschäftsstelle ds. Bl.



Für die zahlreichen Glück- und Segenswünsche zu unserem silbernen Ehejubiläum sagen wir

**herzlichen Dank.**

Jakob Weidmann und Frau.

**Willkommen**

in der Kaserne und im Schützengraben ist eine

**Mutzpfeife und Feinschnitt-Tabak**

(Feldpostporto 10 Pfennig)

Auf Zigaretten bei Entnahme von 100 Stück 10 Prozent Rabatt.

Phil. Jakob Liedemann  
Hauptstraße 25.

**F. J. Schleifer**  
**Eis-Lieferung**

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

**Das Saisonabonnement** beginnt am 1. Mai und endet am 30. September. Bis zum 1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen werden.

**Das Monats-Abonnement** kann jederzeit beginnen. Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Tagen sind statthaft.

**Mehrversüße** werden, sofern sie nicht als Nachlieferung gelten, 3. Abonnementspreis extra berechnet. Vormittags ans Haus gebracht.

**Kreissparkasse**  
des Obertaunuskreises Bad Homburg o. d. H.

**Mündelsicher**  
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 • Postcheckkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2 % und 4 % Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimspardbüchern bei einer Mindesteinlage von 3. — Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Ich suche in Cronberg ein

**Einfamilienhaus**

mit größerem Garten zu kaufen, oder auch 2 Familienhaus a.: 4 Zimmer, Mansarde und Zubehör;

oder auch einem gut gelegenen ca. 1/2 Morgen großen Bauplatz mit mindestens 20 Meter Straßenfront. Schriftl. Offerte mit niedrigstem Kaufpreis an Adolf Busch, 3. St. Cronberg, Frankfurterstraße 25.

**Rentenhaus**

in Bockenheim

billig. Nehme Häuser, Garten in Schönberg, Cronberg, Königstein in Zahlung. Direkte Off. unter „B. 14629“ an Haasenstein & Vogler, A.G. Frankfurt am Main.

Schöne kleine

**2 Zimmerwohnung**

mit Zubehör zu vermieten bei Friedr. Haas, „3. Weinberg“.

Kleine

**Wohnung**

sofort zu vermieten.

Pferdsstraße 13.

Drei Zimmer-

**Wohnung**

mit etwas Land vom 1. Juli ab billig zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

**2 Zimmerwohnung**

mit Zubehör zu vermieten.

Gr. Hinterstraße 5.

**Wohnung**

5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres Frankfurterstraße 11.

**Zwei Wohnungen**

mit prachtvoller Aussicht, mit Balkon, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Hauptstraße 22.

Ein schulentlassenes

**Mädchen**

sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Geschäftsst.

Segen stiftet die Frau

**Kaiser's Brust-Caramellen**

wenn sie die Ihren riechen oder Kaisers Brust-Caramellen auf die Straße läßt! Dann bleiben Katarrhe beim nächsten Wetter aus. Von Millionen im Gebrauch bei

Puffen, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Erstickung, Krampf- und Reizhusten doch willkommen jedem Krieger.

6100 Zeugnisse von Ärzten und Private, Paket 25 Pfennig.

Dose 60 Pfg. Reisepackung 15 Pfg.

Achte auf die Schlangenmarke 3 Tannen.

Zu haben in Apotheken sowie bei Karl Gerstner in Cronberg

**Installateur-Lehrling**

aus guter Familie gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise von Teilnahme bei dem Heldentod unseres lieben Sohnes und Bruders

**Georg Hildmann**

sagen wir hierdurch innigsten Dank.

Familie Jean Hildmann.

**Allgemeine Ortskrankenkasse**

Königstein im Taunus.

Sonntag, den 14. Mai 1916, nachmittags 2 Uhr findet die statutengemäße

**Frühjahrs-Ausschußsitzung**

im „Nassauer Hof“ in Königstein statt.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1915.
2. Antrag des Vorstandes auf Gewährung einer Entschädigung an den Vorsitzenden für die Teilnahme an den Vorstandssitzungen, wie solche den übrigen Vorstandsmitgliedern gewährt wird. (Wiederholt, weil im Vorjahre nicht endgültig entschieden wurde.)

Zutritt haben nur diejenigen Ausschußmitglieder, denen Ausweisarten zugestellt sind.

Königstein, den 26. April 1916.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse.

H. M. Fischer, 1. Vorsitzender.

**Vorschuß-Verein**

für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Gelder auf:

Scheck-Conti . . . 3 % Zinsen

Sparkassen-Conti . . . 3 1/2 % „

Darlehen-Conti . . . 4 % „

(mit halbjähriger Kündigung)

Kassa-Stunden:

Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr  
Donnerstags von 2—3 Uhr.

**Altes Gold und Silber**

wird zu dem höchsten Preise angekauft

**Hofuhrmacher Heinrich Lohmann.**

**Zwei schöne 3 Zimmer-Wohnungen**

mit Zubehör, in der Margaretenstraße, zu vermieten.

**Bürgermeister Kopp, Schönberg.**

**Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg**

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist eine

**Wohnung von 3 Zimmern**

mit Bad, Mansarde, Waschküche, Garten usw. zu vermieten.

Näheres bei **Heinrich Lohmann u.**